



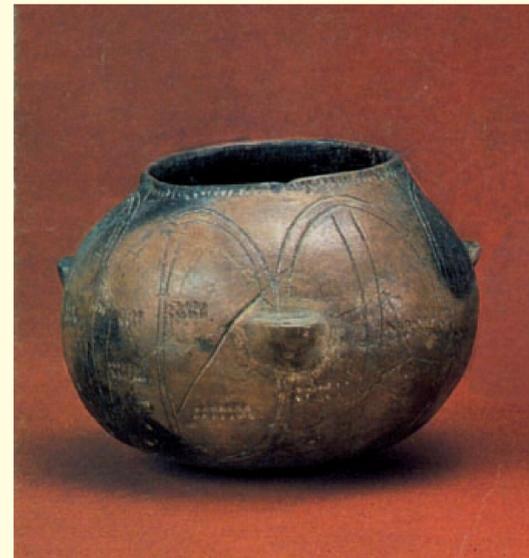
Jungsteinzeitliche Siedlung

Auf dem Platz dieser beiden Aussiedlerhöfe stand in der Jungsteinzeit ein Gehöft. Aufgrund des Fundmaterials kann die Siedlung in einen älteren Abschnitt der Linienbandkeramik (ca. 5500 bis 5200 v. Chr. Geb.) datiert werden.

In den Jahren 1964 – 1969 fanden Mitarbeiter des Landesmuseums Kassel (heute mhk) an der Oberfläche und in Gruben zahlreiche Artefakte.



Keramikscherben mit charakteristischer Verzierung aus der älteren Linienbandkeramik (ca. 5500-5200 v. Chr.), gefunden bei Bauarbeiten am Hof. Originale im Heimatmuseum Fuldatal-Simmershausen. Foto: B. Mietzner, 2010



Bandkeramischer Topf mit Ösen und typischer Verzierung aus Hofgeismar.

D. Raetzke-Fabian, Die ersten Bauernkulturen, Staatl. Museum Kassel (Hrsg.), Vor- und Frühgeschichte im Hessischen Landesmuseum Kassel, Heft 2, Abb. 62 (Auschnitt) (Kassel 2000)

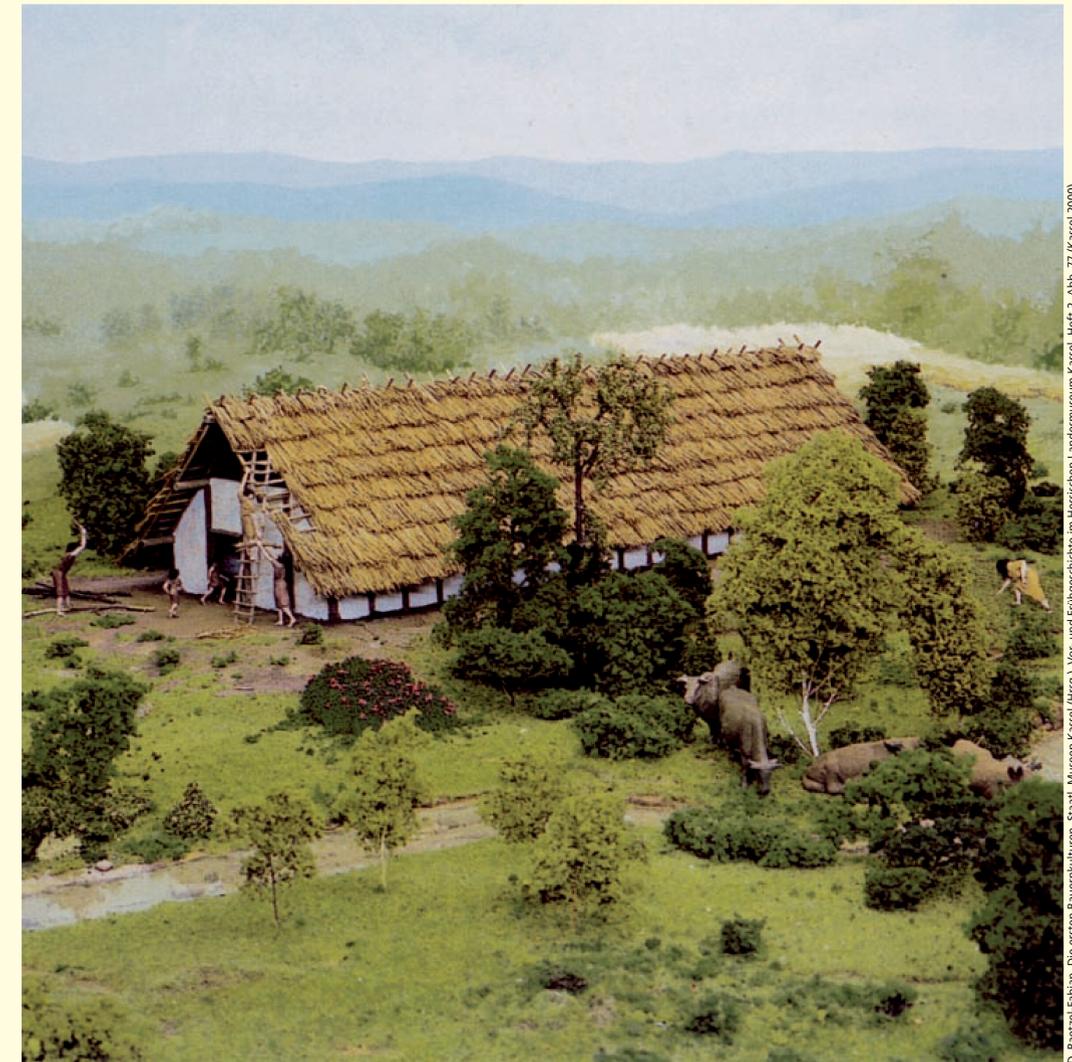
Die Gruben waren bei Baumaßnahmen zu Tage gekommen und als dunkle Verfärbungen im Boden zu sehen. Die Siedler der Steinzeit hatten sie angelegt, um darin ihren Abfall zu beseitigen. Organische Reste wie Holz, Pflanzenteile oder Fleisch haben sich nicht erhalten. Dagegen konnten Gegenstände aus Stein und Keramik geborgen werden.

Die Keramikscherben stammen von zerbrochenen Schüsseln und Töpfen, die mit bandartigen Mustern verziert sind. Die Verzierungsart gab dieser Culturepoche ihren Namen (Linienbandkeramik). Außerdem fanden sich Klingen aus Feuerstein, der im Baltikum vorkommt. Dies lässt den Schluss zu, dass bereits vor über 7000 Jahren weit verzweigte Handelswege durch Europa führten.

Unter den Steingeräten befindet sich auch eine unbeschädigte Dechsel. Mit einem Holzschäft verbunden benutzte



Bandkeramische Dechsel aus geschliffenem Stein für Holzarbeiten. Die Holzschäftung hat sich nicht erhalten. Original im Heimatmuseum Fuldatal-Simmershausen. Foto: B. Mietzner, 2010



Modell eines bandkeramischen Bauernhofs.

D. Raetzke-Fabian, Die ersten Bauernkulturen, Staatl. Museum Kassel (Hrsg.), Vor- und Frühgeschichte im Hessischen Landesmuseum Kassel, Heft 2, Abb. 77 (Kassel 2000)

man dieses Gerät zur Holzbearbeitung, z. B. zum Aushöhlen eines Zapfenlochs oder zum Glätten eines Balkens.

Über die Größe dieser Siedlung und wie viele Menschen hier lebten, ist leider nichts bekannt.